

Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 31 (1981)
Heft: 4

Artikel: Zur Kenntnis der Familie Phegodidae (Coleoptera)
Autor: Wittmer, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1042573>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W. Wittmer

Acladocera n. gen. spec. typ. hispaniolae n. sp.

Kopf mit den Augen breiter als lang, Abstand der Fühlerwurzeln ungefähr so gross wie das 1. Fühlerglied lang ist. Zwei Tentorialgruben vorhanden. Maxillarpalpen 3-gliedrig. Labialpalpen 1 oder 2-gliedrig, nicht deutlich sichtbar. Mandibeln sichelförmig, ungezahnt. Fühler 11-gliedrig. Halsschild kaum merklich länger als breit. Tarsen lang und schmal, 1. Glied der Mitteltarsen halb so lang wie das 2. Klauen schmal, einfach.

Eine mit Adendrocera WITTM. (1976) verwandte Gattung, die mit dieser die einfachen, ungefierten Fühler gemeinsam hat. Die neue Gattung unterscheidet sich durch den mit 2 Tentorialgruben versehenen Kopf und die einfachen Tarsen, denen der Kamm am 1. Glied der Vorder- und Mitteltarsen fehlt. Bei Adendrocera ist nur 1 Tentorialgrube vorhanden und das 1. Glied der Vorder- und Mitteltarsen ist mit einem Kamm ausgestattet.

Acladocera hispaniolae n. sp.

Abb. 1-3

♂ . Kopf fast schwarz, Vorderkopf um die Fühlergruben mit Tendenz zu Aufhellung; Flügeldecken schwarz, nur die Basis um das Schildchen herum, fast bis zu den Schulterbeulen kurz bräunlich aufgehellte; Fühler schwarz, erste 2 Glieder und letzte schwach aufgehellte; Rest des Körpers rotbraun, Beine gelblich, Schienen und Tarsen mit Tendenz zum Andunkeln.

Kopf (Abb. 1) mit den Augen kaum merklich breiter als der Halsschild, erloschen punktiert, dazwischen mikrochagriniert (64x), Vorderkopf über den Fühlerwurzeln erhöht, Clypeus schwach gerundet, in der Mitte schwach und flach ausgerandet. Fühler (Abb. 2) kürzer als Halsschild und Flügeldecken zusammengenommen, 2. Glied halb so lang wie das 1., 3. weniger als halb so lang wie das 2., 4. bis 10. am Aussen- und Innenrande ziemlich gleichmässig gegen die Spitze verbreitert, 11. langgezogen, fast um die Hälfte länger als das 10. Halsschild (Abb. 1) kaum merklich länger als an der Basis breit, an der Basis am breitesten, bis zur Mitte fast parallel, dann nach vorne leicht verengt; Punkte noch etwas mehr erloschen als auf dem Kopf, auch die Mikrochagriniierung ist weniger deutlich als auf diesem. Flügeldecken stark verkürzt, ca. doppelt so lang wie der Halsschild, von den Schulterbeulen nach hinten ziemlich grob und dicht punktiert, an den Schulterbeulen bis zur Basis Punkte weniger dicht.

Kopulationsapparat Abb. 3, auffällig durch die Geissel, die aus der Spitze des Mittelstücks entspringt, Geissel sehr flach, besonders gegen die Spitze deutlich dreigeteilt, die beiden äusseren Teile sind viel schmaler als der mittlere.

L ä n g e : 5.5 mm.

Fundort : Dominikanische Republik: Loma Vieja, S Constanza, VIII. 1938 ca. 6000 ft., P. J. DARLINGTON jr., Holotypus im Museum of Comparative Zoology, Harvard.

Cenophengus ciceroi n. sp.

♂ . Kopf dunkelbraun bis schwarz, Rest des Körpers, Fühler und Beine eingeschlossen, gelb bis hellbraun.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, Stirne zwischen den Augen schwach flach eingedrückt, über den Fühlerwurzeln und dazwischen gleichförmig erhöht; Oberfläche deutlich chagriniert (64x), zerstreut mit ziemlich flachen punktförmigen Eindrücken besetzt. Fühler kurz, ungefähr um die Hälfte länger als der Halsschild, Seitenäste der mittleren Glieder ca. 2¹/₂ mal so lang wie das Stammglied. Halsschild lang und schmal, fast um die Hälfte länger als breit, Seiten etwas vor der Mitte am breitesten, nach beiden Seiten schwach, jedoch zur Basis stärker verengt als nach vorne; Oberfläche feiner mikrochagriniert als der Kopf, längs der Mittellinie stellenweise glatt, Punkte weniger deutlich als auf dem Kopf. Flügeldecken im Durchschnitt doppelt so lang wie der Halsschild, fein gewirkt, leicht glänzend, fast matt.

L ä n g e : 5.5 - 6 mm.

Fundort : Arizona (USA), Pima County, Tucson Mountains, Saguaro National Monument, Red Hills Visitor Center, 16.III., 20.-25.III. & 5.IV.1980, 20.-25.III. & 1.IV.1981, taken at black light, JOE CICERO, Holotypus and 16 Paratypen; Arizona, Brown Co., Baboquivari Mts., Brown's Canyon, 23.VIII.1948, F.H. PARKER; idem 4.VIII.1962, F. WERNER & P. JOHNSON. Holotypus und 1 Paratypus im US National Museum, Washington; 1 Paratypus im Los Angeles County Museum of Natural History, Los Angeles; 1 Paratypus in coll. JIM LLOYD, Gainesville, Florida; 1 Paratypus Arizona State University of Tempe, Arizona; 2 Paratypen University of Arizona, Tucson; 5 Paratypen coll. JOE CICERO, Tucson; 4 Paratypen coll. W. WITTMER, Basel.

Ueber die Phänologie und über das Leuchtvermögen hat mir Herr JOE CICERO in freundlicher Weise folgende Angaben gemacht:

"Phenology: Desert scrub habitat; Palo Verde (Cercidium), Ironwood (Olneya), Ragweed (Ambrosia deltoidea), Saquaro Cactus (Carnegia). Altitude: 2700 ft. Luminescence: Consists of 2 faint green spots, each lateral to midline in last abdominal segment. These spots glow continuously and uncontrollably."

Es freut mich sehr, diese Art ihrem Entdecker Herrn JOE CICERO, Tucson, widmen zu dürfen.

Die neue Art ist nahe mit C. pallidus SCHAEFFER verwandt, von der sie sich durch die grössere Gestalt, den dunkeln Kopf und den längeren Halsschild unterscheidet. Auch die Flügeldecken sind im Verhältnis zur Länge des Halsschildes länger als bei pallidus.

Folgende Messzahlen belegen diesen Unterschied:

<u>pallidus</u> SCHAEFFER	Halsschild		Flügeldecken
	Breite	Länge	Länge
1	20	24	45
2	21	26	50
<u>ciceroi</u> n. sp.			
1	23	31	62
2	20	28	60
3	21	30	61
4	22	31	60

L i t e r a t u r

WITTMER, W.

1976 Arbeiten zu einer Revision der Familie Phengodidae (Col.).
Ent. Arb. Mus. Frey 27: 415-524.

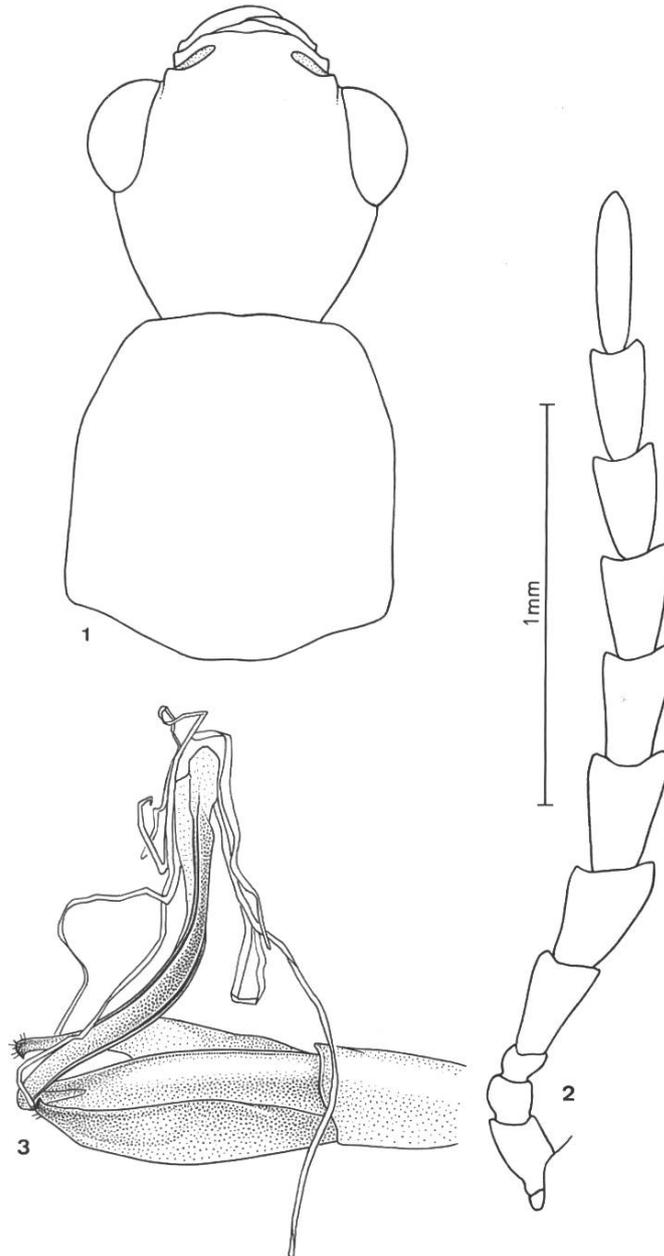


Abb. 1-3: Acladocera n. gen. hispaniolae n. sp. ♂: 1 = Kopf und Halschild. 2 = Fühler. 3 = Kopulationsapparat.

Die Zeichnungen wurden durch einen Beitrag des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung ermöglicht. Sie wurden durch Frl. Eva Weber, dipl. wissenschaftliche Zeichnerin, ausgeführt.

Adresse des Autors:

Dr. W. Wittmer
Naturhistorisches Museum
Augustinergasse 2
4001 B a s e l